

## Klaus-Grawe-Institut hat Geburtstag

1999 wurde von Klaus Grawe, Barbara Heiniger Haldimann und Mariann Grawe-Gerber in Zürich das *Institut für Psychologische Therapie* gegründet. Der Name sollte einen Therapieansatz verdeutlichen, der schulenübergreifend durch wirksame Faktoren in der psychotherapeutischen Arbeit geprägt ist. Daraus entwickelte sich schließlich die von Klaus Grawe geprägte *Allgemeine Psychotherapie*. Die These von Grawe: Allen therapeutischen Richtungen lassen sich spezifische Wirkfaktoren zuschreiben, und kein Therapieverfahren kann einen alleinigen Wahrheitsanspruch stellen. „Eine Psychotherapie kann nur ernst genommen werden, wenn sie Wirksamkeitskriterien erfüllt“. In diesem Sinne galt sein Forscherleben seinem wissenschaftlichen Anspruch, den er unerbittlich und konsequent verfolgte und der ihn zu einem der größten Psychotherapieforscher der Gegenwart hat werden lassen.

Im Jahre 2005 starb Klaus Grawe viel zu früh im Alter von 62 Jahren. Dirk Hellhammer beschrieb in seinem Nachruf Klaus Grawe folgendermaßen: „...und ebenso gegenwärtig bleibt er uns als streitbarer und versöhnlicher Freund, als kreativer und dynamischer Kollege, bei dem sich Lebensfreude und wissenschaftliche Brillanz trafen und der sich selbst und seinen Überzeugungen stets treu blieb.“

Klaus Grawe hat ein Vermächtnis hinterlassen, das, neben seinen wegweisenden Fachbüchern, vor allem in dem 1999 gegründeten Institut die Fortführung seiner Arbeit findet. Nach seinem Tod wurde das Institut 2006 zu seinem Gedenken in „Klaus-Grawe-Institut für Psychologische Therapie“ umbenannt. „Klaus Grawe hat Wellen geschlagen, die sich weiter ausbreiten“, erinnerte Jürgen Margraf bei der 10-jährigen Jubiläumsfeier am Zürichsee an den Institutsgründer. Für die Ausbildungszentren

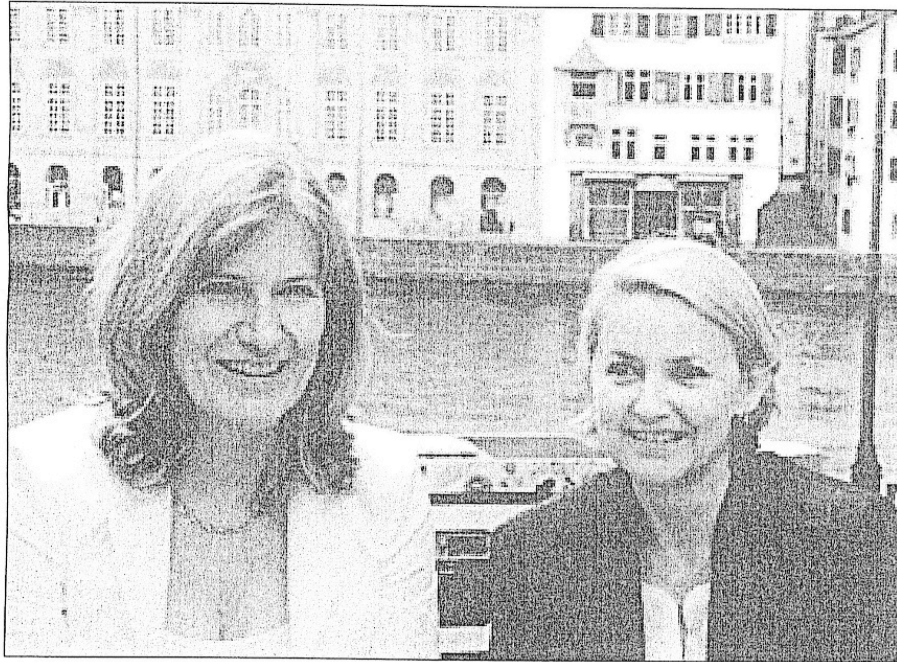
der DGVT stimmt dies gleichermaßen: Deren Leitungen und einige SupervisorInnen haben sich von Klaus Grawe und Barbara Heiniger Haldimann schulen lassen. So sollte gewährleistet sein, dass ein Denken jenseits von Therapieschulen und der von Klaus Grawe erarbeitete, Perspektiven ermöglichende Behandlungsansatz auch zukünftig in den Verhaltenstherapieausbildungen der DGVT integriert wurde.

Das Klaus-Grawe-Institut wird heute von Mariann Grawe-Gerber und Barbara Heiniger Haldimann geführt und hat seine Aufgabenbereiche erweitert. Gegründet wurde die Klaus-Grawe-Stiftung, die innovative und interdisziplinäre Psychotherapieforschung fördert und regelmäßig den Klaus-Grawe-Preis ausschreibt. Es gibt postgradu-

ale Psychotherapieweiterbildungen für PsychologInnen und ÄrztInnen, Advanced Trainings in wissenschaftlicher Psychotherapie für psychotherapeutisch tätige Berufe und neben einer psychotherapeutischen Praxiseinrichtung Angebote für die interessierte Bevölkerung. Des Weiteren beteiligt sich das Klaus-Grawe-Institut für Psychologische Therapie in Zusammenarbeit mit Universitäten an Forschungen zur Verbesserung und Weiterentwicklung Psychologischer Therapie.

Zwischen dem Ausbildungsverbund der DGVT und dem Klaus-Grawe-Institut besteht ein Kooperationsvertrag für Auszubildende, die den Wohnort wechseln.

*Steffen Fliegel, Münster*



*Die Leitung des Klaus-Grawe-Instituts in Zürich:*

Dr. Mariann Grawe-Gerber und lic. phil. Barbara Heiniger Haldimann